

MEDIEN-MITTEILUNG

VCS beider Basel, 13. Dezember 2010

Gundeli-Tunnel

Keine neue Stadtautobahn

Das Gundeli-Quartier verdient es – wie jedes andere Quartier - vom Verkehr entlastet zu werden. Das ist unbestritten. Genau so klar ist für den VCS beider Basel, dass dies durch eine Verkehrsreduktion geschehen soll. Ein Gundeli-Tunnel aber bewirkt bloss eine Verkehrsverlagerung und schiebt das Verkehrsproblem vor sich her und in andere Stadtteile und Gemeinden hinein.

Laut Kantonsverfassung hat der öffentliche Verkehr Priorität vor dem motorisierten Individualverkehr. Also ist es falsch, das ÖV-Budget zu beschneiden (wie kürzlich vom Regierungsrat vorgenommen) und derweil eine neue Stadtautobahn zu planen. Nach 1.5 Milliarden Nordtangente ist jetzt der ÖV dran. Jetzt soll der Margarethenstich realisiert, die Tram-Doppelspur beim Spiesshöfli gebaut und ein S-Bahn-Ast ins Leimental seriös geprüft werden.

10% weniger Autoverkehr ohne Tunnel

Ein Gundel-Tunnel könnte frühestens 2020 in Betrieb gehen. Bis dahin muss der Autoverkehr in der ganzen Stadt um mindestens 10% reduziert sein. Das verlangen die StimmbürgerInnen mit ihrem deutlichen Ja zum Gegenvorschlag zur Städte-Initiative. Diese neue Stadtautobahn mit ihrer Sankt-Florians-Verlagerung trägt also nichts zum Reduktionsziel bei.

Es braucht vielmehr ein lenkungswirksames Verkehrsmanagement und Infrastrukturen, welche die Velo- und ÖV-Nutzung begünstigen. Es ist durchaus möglich, durch ein stadtweites Pfortnersystem den Verkehr in der Stadt zu dosieren. Nur wenn der Druchfahrwiderstand hoch ist, ist es für AutopendlerInnen attraktiv, bei der nächstgelegenen Haltestelle auf Bahn, Tram und Bus umzusteigen.

Flankierende Massnahmen

Während die Linienführung des Tunnels scheinbar bereits auf die Million genau (CHF 611 Mio.) beplant wurde, sind zu den flankierenden Massnahmen bloss ungefähre Ideen zu hören. Die Erfahrung zeigt, dass nur rechtsverbindlich festgelegten Massnahmen zu trauen ist. So wären die flankierenden Massnahmen zur Nordtangente am Wasgenring beinahe gebodigt worden. Und vom versprochenen Rückbau am Luzernerring spricht das Baudepartemen mit keiner Silbe mehr. Er ist bereits mit neuem Verkehr aufgefüllt.

Damit der öffentliche Verkehr auch bei der Querung Nauenstrasse Vorfahrt hat, braucht es keinen Gundeli-Tunnel – aber die verfassungskonforme Umsetzung der ÖV-Priorität.

Weitere Auskünfte:

Anita Lachenmeier-Thüring, Co-Präsidentin	
061 681 16 33	076 358 70 03
Stephanie Fuchs, Geschäftsführerin	
061 311 11 77	076 584 11 77

Sektion beider Basel